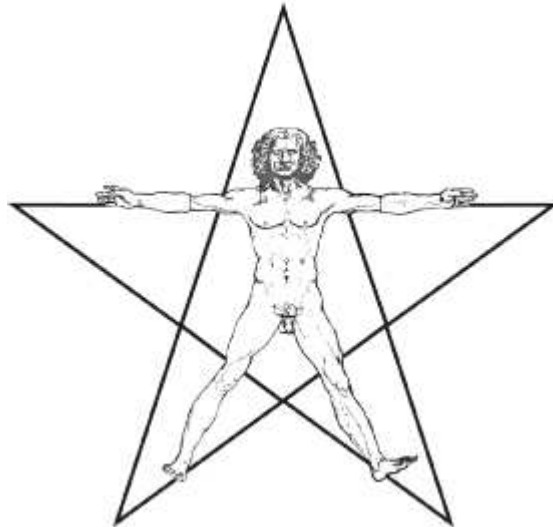


"DER AUFRECHTE STERN":



"Der aufrechte Stern":

Ich meine, "unser Erscheinen im Raum", - die Art und Weise, in welcher Symbolgestalt wir geboren wurden, - in dieser Form "sind" Wir lebende, wandelnde Symbole...

Und Jede/r von uns, - "steht mit
beiden Beinen am Boden,
hat Armzacken rechts und links, -
und hat eine Kopfzacke
nach Oben", - Jede/r von uns = "ein
inkarniertes aufrechtes
Pentagramm", - und damit ein
weitaus umfassenderes Ur-Symbol
des Menschen, als es jedwedes "von
Aussen erblicktes" je sein
könnte, - wir sind "wandelnde
Sterne", - jede/r von Uns. -

Dazu eine Coverversion von "the
rose" von Bette Midler,
- das mit folgendem Text für mich zu
einer "Messe des

aufrechten Menschen" wird:

"Es steht ein Stern an einer Stelle,
die der Teufel niemals sah. -

Es steht ein Stern an einer Stelle,
und er ist stets den Himmeln nah...

Es steht ein Stern an einer Stelle,
- und er gibt Dir die Gestalt...

Der erste Wunsch in Deinem Leben
hat Ihn erstmals ausgemalt. -

Es steht ein Stern auf beiden Beinen,
und sein Kopf reicht bis in's All...

Er wird benetzt von Deine Tränen,
- er vibriert durch Deinen Schall...

Es steht ein Stern für all die

Flammen,

die uns durch die Zeit verzehrt...

- Wieder führt er uns zusammen,
- der von Anfang an uns genährt. -

Es steht ein Stern an jedem Himmel,

- es steht ein Himmel in jedem Herz.

-

Es steht ein Stern in jedem Leben

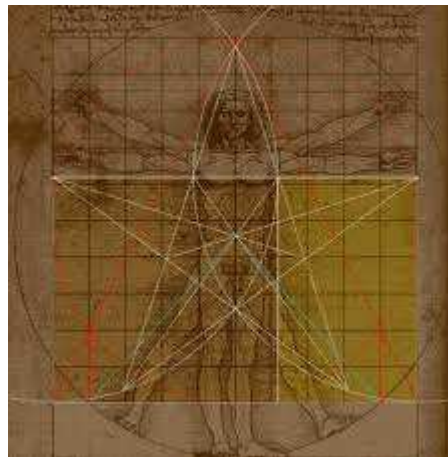
und er treibt Dich heimatwärts. -

Es steht ein Stern als eine Pforte

- in ein unbekanntes Reich. -
- Aus der Summe aller Orte,
- und wir betreten es sogleich". -

Erhebt Euch, und erkennt,
dass Ihr geboren seid !

- Adamon von Eden. -



Aus: <http://www.hermetik.ch/ath-ha-nour/site/...mmbedeutung.htm>

Die Bedeutung des Pentagramms:

"Glauben ist leichter als Denken".
(Freakonomikon)

Das Pentagramm drückt die
Herrschaft es Geistes über die
Elemente aus
und mit diesem Zeichen bezwingen
wir die Geistwesen der Luft,
des Feuers, des Wassers und der
Erde.

Es ist der Stern der Magie, der
flammende Stern der gnostischen
Schulen,
das Zeichen der intellektuellen Macht
und uneingeschränkten Herrschaft.

Es vollkommen zu verstehen heisst,
den Schlüssel zu den zwei Welten zu
besitzen

– es ist die absolute Natur-
Philosophie und Natur-Wissenschaft.

Den Schlüssel anzuwenden ohne ihn
vollständig und vollkommen zu
verstehen,

ist indes höchst gefährlich.

Alle Mysterien der Magie, alle
Symbole der Gnostik, alle Diagramme
des Okkultismus,

alle kabbalistischen Schlüssel der
Prophezeiung sind in dem Zeichen
des

Pentagramms zusammengefasst, von dem Paracelsus verkündete, dass es von allen das grösste und mächtigste sei.

Dies schrieb Eliphas Levi, der grosse magisch-okkulte Tausendsassa und Ex-Geistliche des 19. Jahrhunderts.

Nun, Levi verkündet auch, dass das Pentagramm ein Symbol des Mikrokosmos sei, mit anderen Worten ein Symbol des Menschen und Pentagramm mit Elementzuordnungen empfiehlt, dass es aus sieben Metallen hergestellt werden muss.

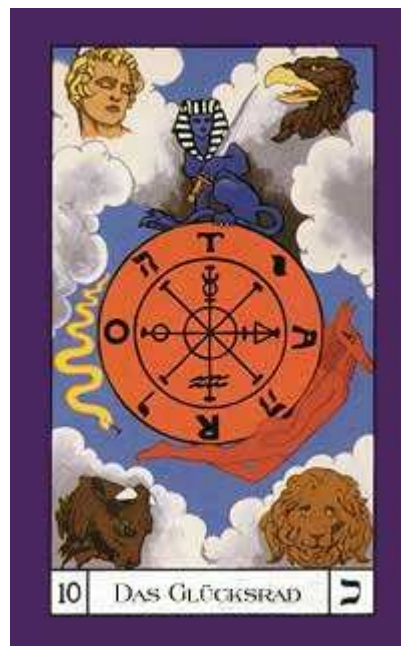
Letzteres bezieht sich natürlich auf
die okkulte Theorie,
der siebenfachen Beschaffenheit des
Menschen und
auf die ausbalancierte Aktivität der
sieben inneren Sterne,
der Chakren der Yogis und der
"Metalle" der Alchemisten.



Die Elemente, die den jeweiligen
Pentagrammspitzen zugeordnet sind,
entsprechen übrigens der okkulten

Tradition.

Dies Zuordnung finden wir schon bei der 10. Tarotkarte "Das Glücksrad".



Der Löwe entspricht dem Feuer und dem ersten Buchstaben Jod, des JHVH,

dem Tetragrammaton und Gottesnamen, der wörtlich, "das was war, ist und sein wird" bedeutet.

Der Adler (Skorpion) wird dem
Wasser und dem zweiten Buchstaben
Heh zugeordnet,
der Mensch (Wassermann) der Luft
und dem dritten Buchstaben Vav,
der Stier der Erde und logischerweise
dem letzten Buchstaben Heh, des
JHVH.

Die Quintessenz wird durch die
Sphinx und Shin,
dem Lebensatem der Götter,
dargestellt.

Die Anordnung der Elemente um das
Pentagramm entsteht auf ganz
natürliche Weise,
nämlich durch das Verdichten des
geistigen Prinzips in die materielle

Form.

Quintessenz – Feuer – Luft – Wasser
– Erde.

Betrachten wir nun das Pentagramm
unter dem Blickwinkel des goldenen
Schnittes,

welches eine perfekte geometrische
Anordnung extremer
und mittlerer Proportionen
repräsentiert.

Die Faustregel des goldenen
Schnittes ist nun wie folgt:

Der kleinere Teil verhält sich so zum

grösseren Teil,
wie der grössere Teil zum Ganzen.

Geht das nicht ein wenig konkreter ?"

Also, in der okkulten Philosophie wird
die Natur als der kleinere Teil
bezeichnet,

der Mensch als der grössere Teil und
das kosmische Bewusstsein als das
Ganze.

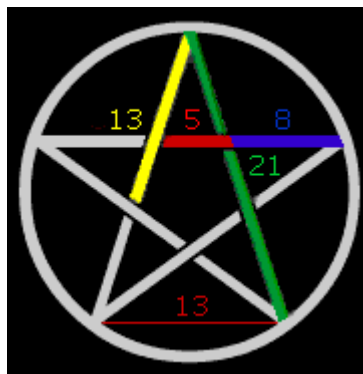
Für die stumpfe Menschenmasse hat
die Natur den Anschein grösser zu
sein,

jedenfalls was Masse und
Ausdehnung anbelangt,
doch der okkulten Theorie gemäss

wird das wahre Mass hier nicht
in Begriffen der Masse berechnet,
sondern vielmehr in Begriffen des
Bewusstseins.

Aufgrund seines höheren geistigen
Rüstzeugs kann der Mensch
somit die Natur verstehen und ihre
Kraft beherrschen.

Schau dir das unten dargestellte
Pentagramm an.



Die 5 (die Länge des kürzeren Abschnitts) verhält sich zur 8 (die Länge des längeren Abschnitts) in etwa so, wie die 8 sich zur 13 (die Länge der Summen dieser beiden Abschnitte) verhält.

Beachte bitte, dass diese ganzen Zahlen natürlich die exakten Proportionen nicht ausdrücken können und diese nur Annäherungen sind.

Trotzdem bieten die Zahlen, die bei dem Pentagramm eingesetzt sind, der geneigten Leserschaft einige wertvolle kabbalistische

Anhaltspunkte.

Zuerst wird die Länge der Seiten des umschliessenden Pentagons mit jeweils 13 Einheiten berechnet.

Der Umfang dieses Pentagons besteht daher aus der Summe seiner Seiten, die da wären 65 Einheiten.

65 ist die Zahl des Gottesnamens Adonai "Herr".

Adonai wird der 10. Sefirah Malkuth zugeordnet und verkörpert Manifestation und die Erde.

65 ist übrigens auch der Zahlwert des Hauptwortes Haikal, was sowohl "Tempel" oder "Palast" bedeutet und auch das Verb Haws "still, besänftigen, sei ruhig" summiert sich zu diesem Zahlenwert.

Jede der Linien des Pentagramms ist 21 Einheiten lang.

21 ist die Zahl des Gottesnamens Eheieh, der Kether zugeordnet wird und was soviel wie "Ich bin", oder "Ich werde sein" bedeutet.

Zudem ist die 21 auch der Zahlenwert von Jeho.

Dieser Name erscheint in diversen Umstellungen im Sepher Jetzirah

und definiert, in all seinen möglichen
Umstellungen,
die sechs Richtungen die den
Raumwürfel definieren.

Weitere hebräische Wörter, die den
Zahlenwert 21 aufweisen
und von Interesse sein mögen sind:

Hawgeeg "Meditation" und Khesev
"Vision, Form, Erscheinung".

Fassen wir dies nun zusammen:

Der Tempel oder Palast ist natürlich
der physische Körper.

Allein schon diese Bezeichnungen für
den physischen Körper
weisen darauf hin, dass unsere
physische Erscheinung,
unser materieller Körper, ein
geweihter Tempel und Palast ist.
Doch wer mag nun in diesem
Tempelchen und schmucken Domizil
verweilen?

"Natürlich der Baumeister des
Universums, Adonai, das liebe
Herrgöttchen!",
frohlocken die Weissmagier-
Gutmenschen in ihren Tempeln
und beweisen diese "Tatsache"
analog dieser kabbalistischen
Zahlenspielerei.

Aus genau diesem Grunde weisen wohl die meisten esoterisch-okkulten und religiösen Lehren immer wieder auf die Notwendigkeit hin, das erbärmliche Ego loszulassen und die schnöde Persönlichkeit zu verleugnen.

Sie behaupten, dass sich nur so der/die spirituell Suchende gleichsam in einen Einfüllstutzen zu transformieren vermag, um die erhabensten Energien (den heiligen Schutzengel, ausserirdische Intelligenzen vom Sirius, Gott und Meister Jesus usw.) gebührend und angemessen

kanalisieren zu können.

Ja, nur so wird erleuchtender Frieden
einziehen und das persönliche
Leiden,
Mühen und Streben endlich, endlich
ein Ende haben.

Ist dir nicht auch schon aufgefallen,
was all diese hochgeistigen Wege
in Wirklichkeit von uns
abzuverlangen versuchen?

Erscheint es sinnvoll, dass wir diesen
Lehren Glauben schenken
und ihnen bereitwillig unsere

Individualität, unsere Einmaligkeit
und unsere Unverwechselbarkeit,
sprich das Wertvollste was wir
besitzen,
auf ihren staubigen Altären opfern ?

Um eines höheren Heils willen?

Tja, wem`s gefällt !

Praktisch ist es allemal, auch
losgelöst von all dem schmückend
religiösen

und esoterischen Beiwerk, denn
Menschen, die mehr oder weniger
freiwillig

ihre Individualität für ihr spirituelles
Wohlergehen opfern,
sind von Gruppierungen die dies als

Notwendigkeit verkünden
schon mal leichter lenk- und
manipulierbar, was sinnvoll erscheint,
wenn man eine gläubige, gut
zahlende Herde zusammenhalten will.

Nicht zu vergessen ist ebenso, dass
letztendlich auch jede einzelne
Person

dieser Gruppierung von dieser
Massnahme profitiert.

Was für ein paradiesischer Zustand
muss es wohl sein,
wenn man als dauergrinsender
Religions- oder Okkultzombie
in der Masse der anderen Gläubigen
aufgehen darf und sich
vor dem Leben mit all seiner

Willkürlichkeit und seinen
Höhen und Tiefen verschliessen kann,
seufz...!

ALTERIVS NON SIT, QVI SVVS ESSE
POTEST.

Sei keines anderen Knecht, wenn du
dein eigener Herr sein kannst.

Motto von Philippus Theophrastus
Bombastus von Hohenheim (1493-
1541)

Also, warum denn freiwillig Sklave
sein, wenn man seine eigene Herrin

und sein eigener Herr sein kann und
mit Selbstverantwortung
das eigene Leben zu meistern
vermag?

Schmeiss somit, sofern du magst, alle
fremden göttlich-religiösen Herrinnen
und Herren, all diese künstlich-
spirituellen Layouts und pseudo-
okkulten

Vorstellungen, die dein wahres
Wesen negieren und verschleiern
aus deinem neuronalen Netzwerk
und lasse deine Einzigartigkeit,
deine Individualität, mit all ihren
Ecken und Kanten, in deinem Palast,
in deinem Tempel, wieder ihre
Wohnstatt einnehmen.

"Töte Buddha, töte die Boddhisattvas,
töte alle staubigen Konzepte eines
göttlichen Selbstes,

denn nur so wirst du den Netzen
entfliehen und wahrhaft frei sein!"

Sei einfach ruhig und suche die
Schönheit und die Kraft die in dir
liegt,

kultiviere dein Wesen, höre auf, dich
selbst zu bekriegen und besänftige
dich selbst.

Es ist wirklich ganz einfach:

Liebe, akzeptiere und achte dich
einfach so, wie du bist!

Sei unverwechselbar dich selbst!

Geniesse das Leben!



Aus: <http://www.rabenbaum-runenforum.de/t467f...Pentagramm.html>

Hallo Raben:

Auf die Frage, ob das umgedrehte
Pentagramm genannt Drudenfuss
wirklich

keinen Widderkopf darstellt, habe ich

folgendes gefunden. *reinkopier*

"Das moderne Frauenbünde, wie z.B der 'Wicca-Kult' v.a. das Pentakel für sich 'reaktiviert' haben,

ist damit nur folgerichtig.

Auch das das 'umgedrehte Pentagramm' böse sein soll, ist nicht zu halten.

Das mit der Spitze nach unten zeigende Pentagramm wird dabei zusammen

mit dem gehörnten Schädel eines Ziegenbockes bzw. Widders abgebildet.

Das Ganze wurde im 19. Jahrhundert von okkultistischen Zirkeln erfunden und soll offensichtlich Satan (bzw.

Baphomet) symbolisieren."

Zeichen der "Church of Satan":



Baphomet, die ursprünglich von den
Tempelrittern verehrte

'BapheMetis', (die Taufe der) Göttin
der Weisheit

Doch wer war aber dieser 'gehörnte
Gott' ursprünglich?

- Kein anderer als der Gott der Hirten
Arkadiens:

der aus der griechischen Mythologie
bekannte, gehörnte und
bocksbeinige 'Pan',

der nicht nur für sein Flötenspiel
berühmt war, sondern dafür,
daß er unablässig den Nymphen
nachstellte.

(Sozusagen das männliche
Gegenstück zur weiblichen,
gebenden Fruchtbarkeitsgöttin).

Wurde Pan in seiner Ruhe gestört
fuhr er voller Zorn lärmend aus
seiner (Berg-)

Höhle und verbreitete lähmendes
Entsetzen: eine Pan_ik.

Da 'pan' in der Wortsilbe jedoch
auch "alles" bedeutet,
gilt der Hirtengott auch als Inbegriff
der allumfassenden Natur,
die durchaus brutal und entsetzlich
'zurückschlagen' kann.

Und im Sternzeichen "Widder"
geborene gelten ja auch als
aggressive Art.

Leider habe ich nichts passendes mit
dem Widderkopf im Vergleich
zum Evangelium gefunden.

Ausser das mit der ursprünglich von
Tempelrittern verehrten Baphemetis.
Ist im Evangelium wohl ein weiblicher

Widder.

Passt zum Widdakult äähm Wiccakult.
Ist trotzdem sehr seltsam.

Ich persönlich finde den Widderkopf
sehr passend zum Drudenfuss.

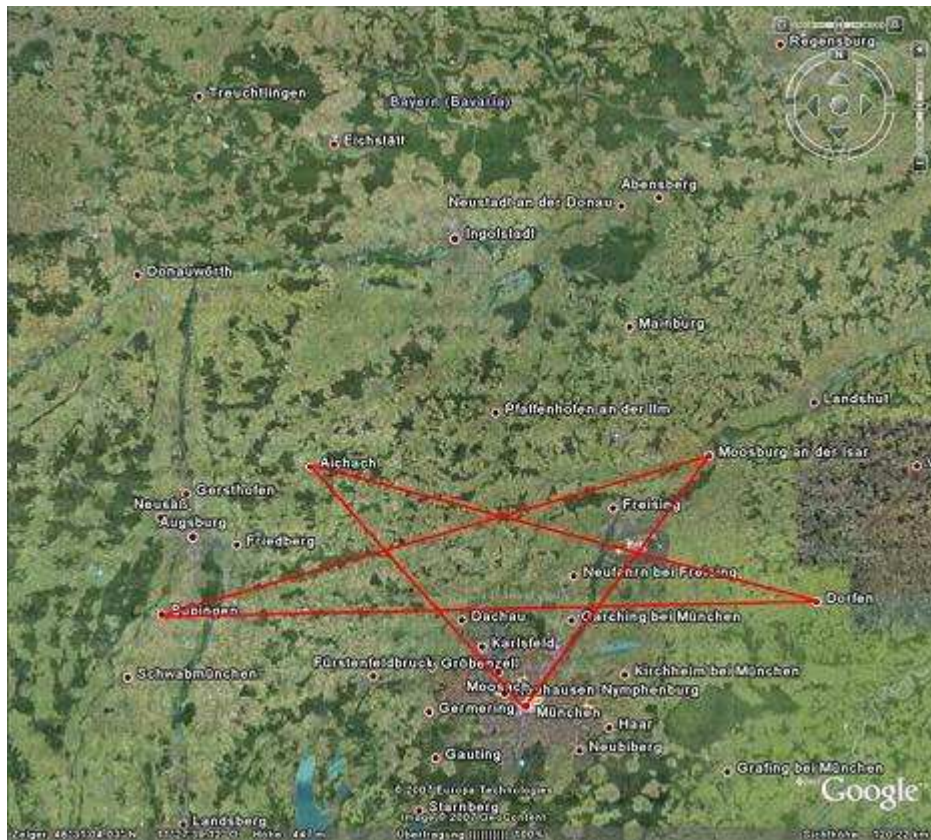
Und ehrlich gesagt, wollte ich als
kleines Kind schon immer
Sternzeichen

Widder sein. Warum auch immer.

Gruss

Isa

-Wenn du dich verloren glaubst,
dann rufe dir die Urzeit in's
Gedächtnis.-



Hiho...

also im traditionellen Wicca-Kult
(BTW) ist es so, das das umgedrehte
Pentagramm
den gehörnten Gott symbolisiert.
Gott mit Hirschgeweih.

Zum Beispiel Cernnunos,
er ist Gott des Lebens, der
Fruchtbarkeit und der Krieger.

Er ist der Herr der Tiere und der
heiligen Jagd, dessen Leben geopfert
werden muß,

damit neues Leben entstehen kann.

Er ist der Sohn und Liebhaber der
Göttin (Jahreskreiszyklus).

Sowie die große Göttin, so hat auch
der große Gott mehrere Gesichter
oder Aspekte.

Gott erscheint einmal als der 'Grüne
Mann', Herr der Wälder;
ein anderes mal als der 'Gehörnte

Gott', Herr der Tiere und der Jagd,
der ein Hirschgeweih als Zeichen
seiner Kraft, Fruchtbarkeit,
Leidenschaft, Lebenslust und
Erdverbundenheit trägt.

Im griechischen wird der Gott Pan als
Mann mit Bocksfüßen dargestellt.

Dies ist sein dritter Aspekt, das
Symbol der männlichen
Zeugungskraft und erotischen
Energie.

Durch Christianisierung und
Hexenverfolgung wurden die alten
Götter zum "Abbild des Teufels"
gemacht

und aus dem wilden Gott der
Lebensfreude,

der bocksfüßige und gehörnte Satan
und /oder Teufel.

Lieben Gruß
Tangria



Aus: <http://www.hermetik.ch/ath-ha-nour/site/...ichteantike.htm>

Eine kurze Geschichte über das
Pentagramm;

Das Pentagramm in der Steinzeit, Mesopotamien und der Antike:



Handabdruck aus der Steinzeit.

Möglicherweise die Urform des
Pentagramms.

Die frühesten rudimentären Formen
des Pentagramms wurden schon
in Höhlenwänden der Steinzeit

eingekratzt vorgefunden
und es wird bisweilen aus okkultem
Munde gemunkelt,
dass die Menschen schon damals
dem Pentagramm eine
spirituelle Bedeutung beigemessen
haben.

Ob dies so ist, ist ehrlich gesagt
mehr als unsicher,
die Bedeutung dieser Funde ist
unklar.

(Anm.: Nur hat diese Definition nichts
mit "Funden" zu tun,
- sondern leitet sich daraus ab,
"das die spirituelle Deutung der
Vorgänger

der rationalen gewesen ist, - AvE. -)

Wie dem auch sei, die Zivilisationen
jedoch, die der Steinzeit geraume
Zeit

später folgten, hatten jedenfalls dem
Pentagramm gleichwohl
verschiedenste nachweisbare
Bedeutungen beigemessen.

Die erste konkrete Benutzung des
Symbols ist in mesopotamischen
Schriften

verbürgt, die aus dem 3. Jahrtausend
v.u.Z. stammen.

-Im Buch "Manuel D'Epigraphie
Akkadienne: Signes Syllabaire
Ideogrammes"

von Rene Labat wird dieses
Pentagramm mit zwei Ecken nach
oben dargestellt

generell wurde in mesopotamischen
Texten auf die Ausrichtung des
Pentagramms

kein besonderer Wert gelegt) und
diente als Piktogramm für das Wort
UB,

was "Ecke, Winkel, Schlupfwinkel, ein
kleines Zimmer, Grube und Loch"
bedeutet.

Dies ist übrigens ein mesopotamisch-
okkulturer Hinweis darauf,

dass sich alle Mächtegern-Magiere
und Pseudohexen gefälligst

in die "Ecke" stellen sollten um sich

mal zu schämen, da sie,
wie die Freimaurer sagen würden,
nicht im rechten "Winkel" zu stehen
vermögen.

Sich aus diesem Grunde in dem
"Schlupfwinkel" ihres "kleines
Zimmerchens"
zu verbergen nutzt nichts, denn wer
andern eine "Grube" gräbt,
fällt bekanntlich selbst ins "Loch".

(Dechiffriert durch die phonetischen
Cabala nach Fulcanelli)

Doch kehren wir nach dieser überaus
tiefgründigen Auslegung zum Thema

zurück.

In mesopotamischen Texten wurde
dieses Symbol möglicherweise

(die Betonung liegt hier auf
"möglicherweise") auch dazu
verwendet

die Himmelsrichtungen und die fünf
sichtbaren Planeten am Himmel
darzustellen,

die da wären Jupiter, Merkur, Mars,
Saturn und Venus, die "Königin des
Himmels".

Die Königin des Himmels ist natürlich
niemand anders als Ishtar selbst,
die Hauptgöttin Babylons, die Göttin
der Liebe, des Krieges und der

Fruchtbarkeit.

Immer wieder wird in diversen
Heiden-, Hexen-, Ketzner-
und Gralsschmonzetten behauptet,
dass das Pentagramm
ein Symbol der grossen Mutter sei
und dieses Emblem ihren Planeten,
die Venus, darstellt.

"Ja, ja, ja, diese Überlieferung geht
über die Katharer bis zu den alten
Sumerern
zurück und an dieser Tatsache gibt
es nichts zu deuteln."

Nun, das Pentagramm ist tatsächlich
ein Muster,

welches scheinbar der Planet Venus
am Himmelsrund vollzieht.



Die triumphierend-geflügelte Ishtar-
Inanna mit einem Fuss auf
einem brüllenden Löwen, wird von
einer geringeren Göttin verehrt.
Über ihr scheint der achtstrahlige
Stern, die Venus.

Dieses vermeintliche Muster resultiert
daraus,

dass die Sonne von der Venus in
224,701 Tagen und von der Erde
in 365,256 Tagen umrundet wird.
Daher begegnen sich Venus und Erde
alle 583,92 Tage (ein synodischer
Umlauf).

In acht Erden- und dreizehn
Venusjahren ergeben sich, nach
Adam Riese,
somit fünf synodische Umläufe, was
ein Pentagramm ergibt.

So interessant dies auch erscheinen
mag,
die Sumerer und Babylonier wären
jedenfalls nie auf den Gedanken
gekommen,
den Stern/Planeten

Venus/Ishtar/Irnini/Inanna als
Pentagramm darzustellen.

Wenn in der Symbolik der Rollsiegel
und der alten Keilschriften
auf den Planeten Venus Bezug
genommen wurde, haben sie den
Planeten

immer als achtzackigen, oder sogar
sechszehnzackigen Stern dargestellt.
Archäologische Funde lassen daran
keine Zweifel aufkommen.

Ebenso ist unklar, ob die sumerischen
Astronomen/Astrologen
dieses himmlische Muster, das die
Venus am Himmel zieht, überhaupt
gekannt haben.

Mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht,
denn wenn ihnen dies bekannt
gewesen wäre,
hätten sie bestimmt den Planeten
Venus auch als Pentagramm
dargestellt
und nicht als achtzackigen putzigen
Stern, oder?

Hmmm..., merkwürdig, warum wird
jedoch in modernen esoterischen
Möchtegern-Okkultschriften immer
wieder behauptet, dass das
Pentagramm
ein uraltes Symbol der Venus, sowie
der Muttergottheit sei?
Wo liegt die Wurzel dieser irrigen
Annahme?

Wenn man überhaupt dem
Pentagramm einen Planeten
zuordnen wollte,
müsste man es, analog der
klassischen und modernen Magie,
mit Geburah,
der fünften Sefirah des
kabbalistischen Lebensbaumes
gleichsetzen,
die unter anderem die Energie des
Planeten Mars verkörpert.

Im westlich-hermetischen Weg
entspricht die Venus grundsätzlich
dem Heptagramm,
dem Siebeneck, der siebten Sefira
Netzach.

Diese Zuordnung wurde schon von Agrippa von Nettesheim propagiert und hat in der praktischen Magie und der Talismanologie bis in die Neuzeit Bestand gehabt.

Nun, diese bewährte traditionelle Zuordnung hat sich erst vor einigen Jahren verändert,

als einige Esoterik- und Verschwörungstheorienbegeisterte die Abenteuerpistole

"Sakrileg" von Dan Brown für bare Münze genommen haben.

Sie glaubten doch tatsächlich, dass diese dicke Romanschwarte ausschliesslich fundamentale okkulte Wahrheiten enthalte.

Logo, finden wir in diesem Roman
auch einige Tatsachen,
doch sind diese mit erfundenen
schriftstellerischen Phantasien
dergestalt
verwurstet worden, dass es sehr
schwer erscheinen kann,
die Spreu vom Weizen zu trennen.

Wie dem auch sei, dieses Buch war
jedenfalls die Initialzündung der
Theorie,
dass das Pentagramm ein Symbol
der Muttergottheit sei.

Erschreckend ist vor allem, dass diese
Verbindung
(inklusive Verschwörungstheorie) in

diversen Esoterikschmökern
und Okkultseiten im Internet als
Tatsachen verkauft werden,
was wieder mal beweist, wie ungern
Quellenstudium
von Esoterikern und Okkultisten
betrieben wird.

Denn warum sich mit trockenem
Quellenstudium auseinandersetzen,
wenn man sich aus dem Stehgreif
eine esoterisch-magische
"Pipi Langstrumpf-Welt" aus diversen
Romanen zusammenphantasieren
kann?

Warum sich mit Tatsachen
auseinandersetzen,
wenn man gleichsam im
langstrumpf`schen Chor mit

religiösen Fundis,
Homöopathen, Bachblütlern und
anderen trällern kann:

"Ich mach' mir die Welt widdewidde
wie sie mir gefällt ...!"?

(Anm.: Auch wenn es dem Autor
dieses Berichtes nicht in den Kram
passt,

ist diese Welt nun einmal nichts, "das
man fix den Funden der Bisherigkeit
entnehmen kann, sonst erhält man
keine Welt, sondern Funde der

Vergangenheit, - genauer:
"Ausdrucksformer damaliger
Interpretation",

während "die Welt" stets "die Summe

der Interpretationen zu einem
Thema"

wiedergibt, woran Wir auch
erkennen, "das sich dieselbe in
Entwicklung

befindet", denn "es ist der Wandel
der Interpretationen, der den Wandel

des lebenden Geistes dieser
Menschheit wiedergibt", - und jener
Wandel ist

auch das einzige definitiv Belegbare
der Geschichte der Spezies Mensch. -

A. -)

Im westlich-hermetischen
Okkultismus gibt es aber trotzdem
eine geheime Verbindung zwischen
all diesen propagierten Fakten.

Immer wieder wird in der okkulten Tradition auf das geheime Zusammenspiel zwischen den Energien des Mars und den Energien der Venus hingewiesen.

Die Vereinigung zwischen diesen Energien führt den Menschen angeblich zur Vollendung, zum grossen Werk.

Schon in den griechischen Mythen wird auf die geheime Liebschaft zwischen dem Gott Mars und der Göttin Venus hingewiesen.

Im modernen Okkultismus finden wir diese geheime "chymische" Hochzeit in dem Planeten Venus, der

annähernd ein Pentagramm (Mars)
in den Himmel zeichnet, oder im
Apfel (Symbol der Venus)
der in sich das Symbol des Mars
(Pentagramm) enthält,
wenn man den Apfel flugs mit einem
Athamen teilt.

All diese Symbole weisen auf eine
enge,
okkulte Verbindung zwischen Venus
und Mars hin.

So oder so, denke bitte immer
wieder daran,
dass bei der unglaublichen Fülle von
Symbolen und esoterisch-okkulten
Systemen letztendlich alles zurecht
bewiesen werden kann,

wenn man nur kreativ genug ist.

Geraume Zeit später war jedenfalls
das Pentagramm

auch im antiken Griechenland unter
dem Namen "Pentalpha"
wohlbekannt

und wurde dort besonders von den
geheimdünkelnden

Pythagoräern hoch geschätzt.

(Pentalpha deswegen, weil sich das
Pentagramm aus fünf

ineinanderstehenden Alphas (A)
bilden lässt)

Nach Ansicht des griechischen
Mathematikers und Philosophen
Pythagoras von Samos (etwa 569-475

v.u.Z.), war die Zahl Fünf die Zahl des Menschen, da sein Körper fünffach gegliedert ist, zudem verkörpern die fünf Ecken auch die fünf grundlegenden klassischen Elemente, die den Menschen und die Welt bilden.

Weiter im Link. -



Aus:

<http://www.nakumba.de/html/pentagrammritual.html>

Das kleine Pentagrammritual:

1. Berühre die Stirn mit dem Zeigefinger und sage 'Atah'
2. Berühre die Brust und sage 'Aiwass' (oder IAO)
3. Berühre die Genitalien und sage

'Malkuth'

4. Berühre die rechte Schulter und sage 've-Geburah'

5. Berühre die linke Schulter und sage 've-Gedulah'

6. Lege die Handflächen uebereinander auf die Brust und sage 'le-Olahm, Amen'

7. Nach Osten gewandt ziehe das Pentagramm (der Erde) mit der angemessenen

magischen Waffe (dem Stab um anzurufen, den Dolch um zu bannen)

Sage (d.h. vibriere) 'Yod-Heh-Vav-

Heh' während des Zeichens des Horus

(um dies zu machen, setze den linken Fuß einen kleinen Schritt nach vorne, werfe den Körper nach vorn, ziehe die Hände zur Seite der Augen und lasse sie nach vorne schießen. Die Zeigefinger sind dabei gestreckt und herausschießende Energie wird imaginiert).

Gehe zurück in das Zeichen der Ruhe (um dies zu machen, ziehe den linken Fuß leicht zurück und lege den Zeigefinger auf der Unterlippe). Dieses Zeichen ist auch das Zeichen des Harpocrates.

8. Drehe dich in den Süden und

mache das selbe, sage aber 'Adonai'

9. Drehe dich in den Westen und mache das selbe, sage aber 'Eheieh'

10. Drehe dich in den Norden und mache das selbe, sage aber 'Atah Gibor le-Olahm Adonai'

11. Strecke die Arme in Form eines Kreuzes aus und sage:

12. Vor mich Raphael

13. Hinter mich Gabriel

14. An meiner rechten Seite Michael

15. An meiner linken Seite Auriel

16. Es umflammt mich das
Pentagramm

17. Und im Zentrum brennt der
sechsstrahlige Stern (=Hexagramm)

18. Wiederhole 1 bis 6, das
kabbalistische Kreuz

19 . Beende alles mit dem Zeichen
der Ruhe (Zeichen des Harpocrates)

Dazu:

http://www.qabbalah.de/rituale_penta

[gramm_ritual.html](http://www.mathematische-basteleien.de/stern.htm)

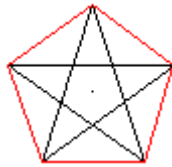


Aus: <http://www.mathematische-basteleien.de/stern.htm>

Pentagramm:

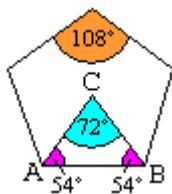
Das Pentagramm ist zweifellos der

Star unter den Sternen
(Entschuldigung, ein Kalauer).
Er heißt auch Drudenfuß oder
Hexenstern.



Er entsteht, wenn man in einem
regelmäßigen Fünfeck (rot) alle
Diagonalen einzeichnet.

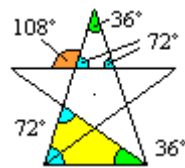
Welche mathematischen
Zusammenhänge tauchen auf ?



Im Grunddreieck ABC des

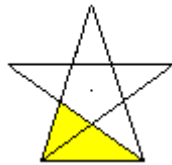
regelmäßigen Fünfecks ist der Mittelpunktswinkel gleich $360^\circ/5 = 72^\circ$.

Damit sind die beiden Basiswinkel gleich 54° . Der Innenwinkel des Fünfecks ist dann gleich 108° .



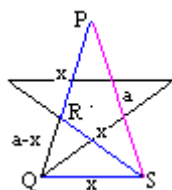
Nimmt man an, dass das kleine Fünfeck im Inneren des Pentagramms auch regelmäßig ist, so ist der gekennzeichnete Scheitelwinkel gleich 108° . Der Zacken ist ein gleichschenkliges $72-36-72$ -Dreieck.

Unten liegt schräg ein zweites
kleineres 72-36-72-Dreieck.



Die beiden gelben Dreiecke sind
wegen entsprechender, gleicher
Winkel einander ähnlich.

So gelangt man im Folgenden zu
Formeln.



Wegen der Ähnlichkeit der gelben
Dreiecke gilt $PQ:QS=QS:QR$ oder

$$a:x=x$$

Diese Gleichung kann auf die Strecke PQ und den Teilungspunkt R bezogen werden.

Die ganze Strecke verhält sich zum größeren Abschnitt wie dieser größere Abschnitt

zum kleineren. Man kann auch sagen:

Der größere Abschnitt ist die mittlere Proportionale des ganzen und des kleineren Abschnitts,

in Formeln $x=\sqrt{a(a-x)}$.

Man sagt: In einem regelmäßigen Fünfeck schneiden sich die Diagonalen im Goldenen Schnitt.

Das Teilungsverhältnis kann aus der

Proportion $a:x=x$ berechnet werden.

Nach der Produktengleichung ist $a(a-x)=x^2$. Dann ist $x^2+ax-a^2=0$.

Löst man diese quadratische Gleichung auf, so ergibt sich als positive Lösung

$x:a = 1/2*\text{sqr}(5)-1/2$. Das ist ungefähr 0,62.

(Referenz für diese Rechnung:
Joachim Mohr, URL unten)

Das Pentagramm heißt auch Drudenfuß oder Hexenstern.

Das ist ein Hinweis auf eine bestimmte Thematik, die man im Internet gut erforschen kann.

Ich empfehle das Bilderverzeichnis von google.com mit dem Suchwort

"pentagramm" bzw.

"pentagram". Man kommt sich allerdings manchmal so vor, als habe man sich ins Mittelalter verirrt.

Mein Beitrag wäre: Ich habe in den fünfziger Jahren auf einem Bauernhof an der Tür des kombinierten Pferde-/Kuhstalls ein Pentagramm gesehen. Es sollte Krankheiten vom Vieh fernhalten.



Aus: <http://www.communitas-saturni.de/Praxis/...gregorius3.html>

In der magischen Geheimsymbolik spielt das Pentagramm eine sehr gewichtige Rolle.

Es gehört zur Gruppe der sogenannten Abwehrsymbole, denen eine starke Schutzwirkung gegen astrale Einflüsse innewohnt.

Nach der magischen Lehre sind Symbole Urformen und stellen in sich begrenzte Raumkraftfelder geballter Kraftzentralisation mit einem starken magischen Influxus dar.

Sie tragen je nach der Formung
einen ausstrahlenden
oder auch einen anziehenden
Charakter.

Es ist dabei gleich, in welcher Form
und Weise die Symbole gebildet
werden,
ob sie aus einer festen Substanz sind
oder nur als Zeichnung fungieren.
Man kann ihre magische Kraft durch
Odaufladung und auch durch
Imaginationsvorstellungen verstärken,
zumal wenn sie zu Kultzwecken
und zu praktischen magischen
Experimenten verwandt werden
sollen.

Die Wirkung tritt sogar ein, wenn man ein derartiges Symbol unter einer starken gedanklichen Vorstellung als imaginäres Gebilde vor sich mit ausgestreckter Hand in der Luft formt.

Je intensiver die Vorstellungskraft des Magus ist, desto spürbarer ist die Wirkung.

Die Erfahrungsbeweise dafür sind so zahlreich und hochprozentig, so daß diese Symbole seit alters her mit Erfolg in der Magie angewandt werden.

Das Pentagramm nimmt nur hierbei eine gewisse Sonderstellung ein,

da zu seiner Formung ein erprobtes
magisches Gebrauchstum vorhanden
ist.

Seine ihm innewohnende
Abwehrkraft entfaltet es vor allem
nur dann,

wenn man seine Formung
richtungsgebend von der oberen
Spitze nach unten ziehend beginnt.

Dann vereinigt es die ihm
innewohnenden fünf planetarischer
Kräfte

in einer zentralisierten Harmonie.

Es bildet somit eine kosmische
harmonische Kraftballung nach
uralten

Form- und Bilde-Gesetzen.

Im Pentagramm sind die Urkräfte von Sonne, Merkur, Mars, Mond und Erde enthalten.

Wird das Pentagramm umgestellt, also auf die Spitze gestellt,

so trägt es anziehenden, rein dämonischen schwarzmagischen Charakter

und wird in dieser Form bei der praktischen Astralmagie zur Anziehung

von den dämonischen Wesenheiten gebraucht.

In der ersten Form symbolisiert es den aufrecht stehenden Menschen, dessen Haupt in die mentalen

Sphären reicht, umgedreht ist ein
Mensch gekennzeichnet,
der geistig in die Tiefen der unteren
Sphären taucht und mit den Kräften
der Sexualorgane die astralen Mächte
versucht herabzuziehen.

Bei den verschiedenen
Beschwörungen von Wesenheiten,
die nach der Überlieferung zu der
Kategorie der planetarischen
Dämonien gehören,
ist also das Pentagramm in der
Formung an derjenigen Spitze zu
beginnen,
die dem betr. Planeten zugeteilt ist.
Die Grundstellung des Pentagramms
ist umgedreht.

Bei Anrufung von planetarischen Intelligenzen und Engelwesenheiten ist nach der gleichen Weisung zu verfahren, nur muß das Symbol aufrecht stehen.

Das Pentagramm kann auch als Schmuck oder als Talisman getragen werden.

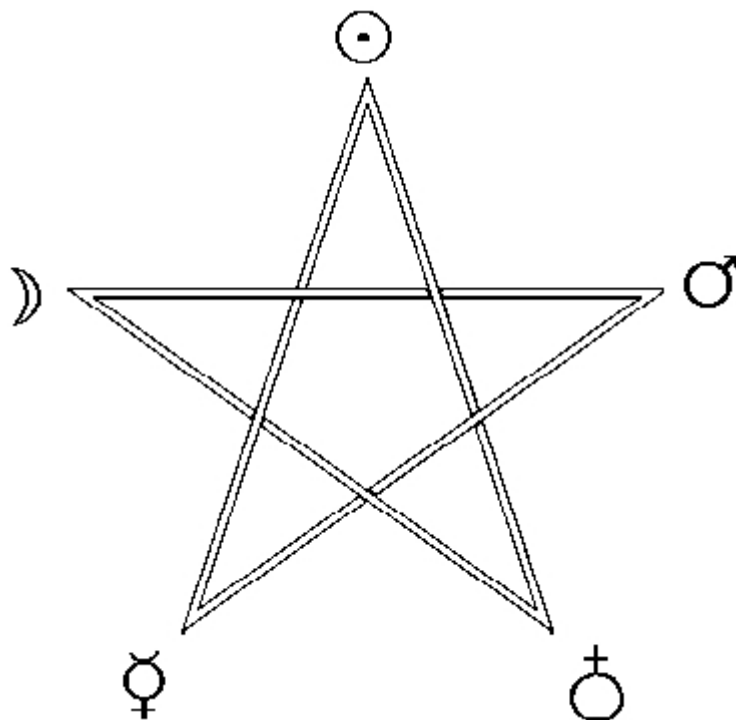
Es verhütet Unfälle, stärkt die persönlichen Energien und Kräfte.

Zur Herstellung soll Natureisen verwandt werden, welches versilbert oder auch vergoldet werden kann.

In den fünf Ecken sind die entsprechenden Edelsteine einzufügen,
in der Mitte ein Diamant oder ein

Rubin oder ein dunkler spanischer
Topas.

Es dürfen nur echte Edelsteine
verwendet werden.



Aus: <http://euro-med.dk/?p=201>

Menschengemachte Sterne:

Das Pentagramm - der 5-zackige Stern:



Stern von der sowjetischen Flagge.

Ähnliche Sterne gibt es auf der chinesischen Flagge.



In der Heraldik scheint dieser Stern zum "Stars and Stripes" der USA (1777) zurückzugehen.



Das Folgende rührt von der
Wikipedia her:

Pentagramme wurden in Babylon
und im alten Griechenland
symbolisch verwendet.

Das Pentagramm hat magische
Verknüpfungen, und viele,
die Neopagane Glaubensrichtungen
betreiben, tragen Schmucksachen mit
diesem Symbol.

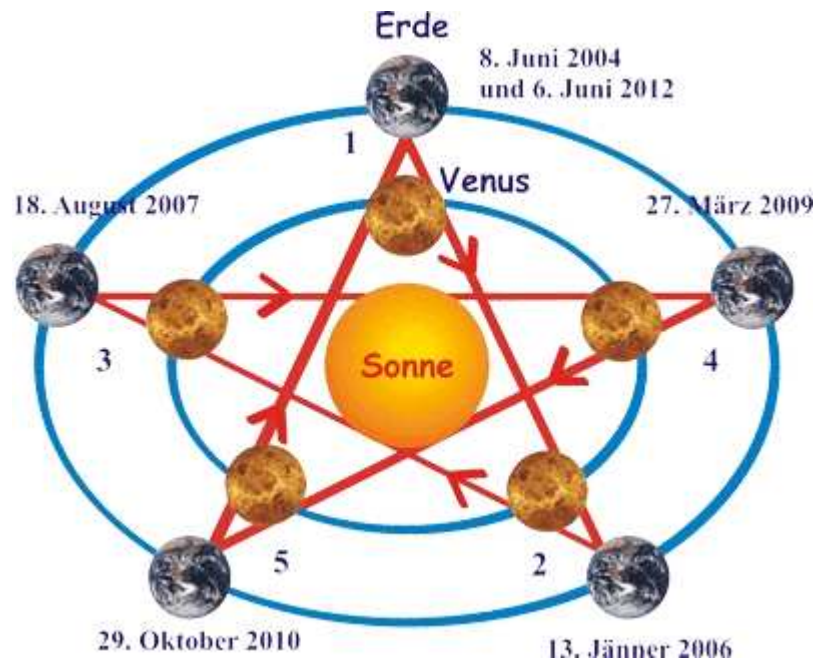
Das Pentagramm ist seit langer Zeit
mit dem Planeten Venus verbunden
sowie mit der Göttin Venus oder

dergleichen.

Es ist auch mit dem römischen
Luzifer verbunden,
der Venus als der Morgenstern war
(Esaiah 12:12-14),
der Licht- und Kenntnisbringer.
Es rührt wahrscheinlich von den
Observationen vorhistorischer
Astronomen her.

Von der Erde gesehen bilden
aufeinanderfolgende Konjunktionen
der Venus

alle 8 Jahre ein fast perfektes
Pentagramm um den Tierkreis.



Im babylonischen Zusammenhang hatten die Zacken eine astrologische Bedeutung, indem sie die 5 Planeten Jupiter, Merkur, Mars Saturn vertreten sowie Venus als die "Himmelskönigin" (Ishtar).

Die EU - und USA Flaggen mit Pentagramm-Sternen, mit einem Punkt nach oben.



Das antike Pentagramm der Pythagoräer wurde mit 2 Zacken nach oben gezeichnet und vertrat die Pentemychos-Lehre.

Es war die Stelle wohin die erste präkosmische Nachkommenschaft veretzt werden musste, damit der geordnete Kosmos erscheinen konnte.

Das Pentemychos ist in Tartaros, auch als die Höllentore bekannt. Tartaros wurde auch später als das "chtonische Reich" gesehen, wo alle Feinde der kosmischen

Ordnung verschlossen wurde,
auch das Gefängnishaus des Zeus
genannt.

Mit einer Zacke nach oben im
europäischen Okkultismus bildete es
den Geist,

der die 4 Materien (Feuer, Erde,
Wasser, Luft) ab und war im
Wesentlichen "gut".

Aber, umgekehrt wurde es als böse
angesehen.

Es war der Bock der Lust, der mit
seinen Hörnern den Himmel angriff.
Satanisten benutzen ein Pentagramm
mit 2 Zacken nach oben,
manchmal in einen Doppelpreis
eingeschrieben,

mit einem Ziegenbockkopf innerhalb
des Pentagramms.

Dies wird als das "Baphomet-Siegel"
angegeben.

Die Baphomet-Anbetung wurde 1307
den Tempelrittern zu Last gelegt.

Sie wurden verurteilt - und der
Orden offiziell aufgelöst.



EU poster mit Pentagramm Sternen,

die nach unten zeigen -
Höllensymbole!

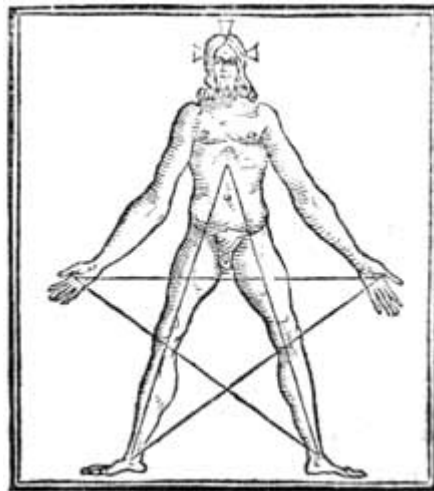
Nur die EU hat dieses Luzifer-Symbol
hervorgebracht - und sich offen
illuministisch erklärt!

Die EU baut den Turm von Babel,
den Ein-Weltstaat wieder auf,
dem Gott der Bibel pubertätsähnlich
trotzend (1. Buch Mose. 11:1-9).



Wahrscheinlich wegen
Fehlinterpretation der Symbole ,
die vom zeremoniellen Magiern

benutzt wurden, wurde das
Pentagramm
später mit Satanismus verknüpft und
schliesslich irgendwann im 20.
Jahrhundert
bei den meisten Christen verworfen.
Bis dahin symbolisierte es die 5
Wunden Christi.



Umgekehrtes Pentagramm zeigt den
wahren Sinn:

Den Baphometkopf, den Kopf des
gehörnten Gottes.

Er wird von Illuministen verehrt, weil
man meint, er habe Adam und Eva

in die Freiheit aus der
Gefangenschaft in Unwissenheit im
Garten Eden verholpen,

so dass einige haben sich zu
Übermenschen entwickeln können.

Und die sollen die Untermenschen
der Erde regieren.

Deshalb machen mehrere US-,
europäische und asiatische
Spitzenpolitiker ,

Schauspieler usw das Handzeichen
des "gehörnten Gottes" im
öffentlichen Raum.

Er ist das Symbol der Herrscherklasse
dieser Welt.



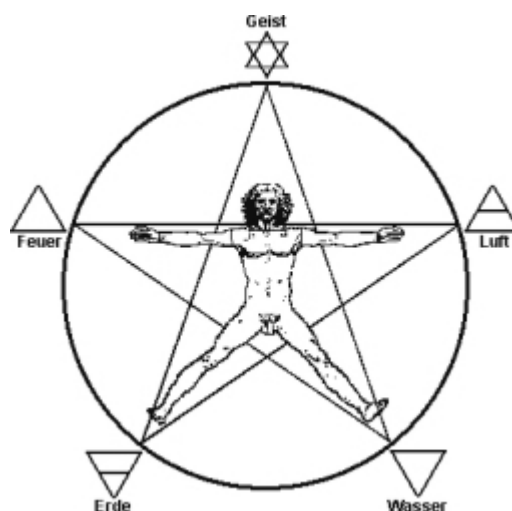
Aber egal wie die Zacken des
Pentagramms wenden:

Es gibt eine allgemeine und
gemeinsame Neigung unter
ehrgeizigen Grossmächten,
den Pentagramm Stern, der ein
heidnisches Symbol für Venus ,
Saturn und den Luzifer ist! zu
benutzen.

Sowie Raubtiere: Löwen und Adler.

"Viele US Schulen haben versucht,
die Schüler daran zu hindern,
das Pentagramm auf Kleidern und
Schmucksachen zu zeigen.

In den öffentlichen Schulen sind
solche Schritte der Schuldirektoren
für Verletzung des Rechts der
Schüler, ihre Religion frei auszuüben,
erklärt worden."



Aus:

<http://www.nvisible.com/deutsch/StarBornesamde.html>

Auszug aus 'An die Sterngeborenen'
von Solara

Copyright 1989 by Solara. Alle Rechte
vorbehalten.

Übersetzt von Azul

Ihr wißt jetzt, wer ihr seid. Ihr seid
überall,
gründlich unter die Menschheit
gemischt,

seid ihr mitten unter uns.

Man findet dich in allen
Lebensbereichen, in zahllosen
Berufen und Lebensstilen,
gehörst all den verschiedenen
Kulturen an die dieser Planet zu
bieten hat.

Und doch hast du nie empfunden,
hier am richtigen Platz zu sein.

Viele von euch fühlten sich verlassen,
als ob sie von ihren wirklichen Eltern
zur Adoption freigegeben und einer
fremden Familie überlassen wurden.

Vielleicht hast du, als du jung warst,
deiner Mutter, deinem Vater und
Geschwistern tief in die Augen

geblickt und dich gewundert,
wer sie sein mochten und warum du
mit ihnen zusammenlebtest.

Nachts schautest du zum Himmel
hinauf und riefst dein wahres Volk,
dich aus dieser ungewohnten
Wirklichkeit zu erretten.

Ja, du bist ein Sterngeborener.

Als du Kind warst, hattest du viele
ungewöhnliche Träume und
Erfahrungen.

Du versuchtest, deine Familie daran
teilhaben zu lassen,

doch oft tat sie deine Berichte als
das Ergebnis einer hyperaktiven
Phantasie ab.

Einige von euch erinnern sich daran,
nachts über dem Bett geschwebt
und mit seltsamem inneren Abstand
auf den schlafenden Körper geblickt
zu haben.

Oder vielleicht erlebtest du das
Gefühl, so unermesslich groß zu
werden,

daß sich dein Geist weit über die
Grenzen des Verstehens dehnte.

Gerade als du anfingst deine
Maßstäbe der Größe anzugleichen
... wurdest du in einem Augenblick so
klein, so furchtbar winzig,
daß du es dir nicht mehr vorstellen
konntest.

Möglicherweise erlebtest du, daß sich
alles immer schneller bewegte,
bis es vor deinen Augen
verschwamm und du dich schwindlig
und übel fühltest.

Dann, ohne Vorwarnung,
verlangsamte sich die Zeit zum
langsamsten Kriechen
und du wurdest verrückt vor
Ungeduld.

Diese Erfahrungen der Kindheit, die
du zum Teil noch heute erlebst,
waren Reisen durch die
verschiedensten schwarzen Löcher
und durch Dimensionspforten
zwischen den du dich offener

erfahren konntest,
du jung warst und noch ungeschult
in den Lebensweisen der heutigen
Welt,
die nicht glaubt, daß solche Dinge
überhaupt existieren.

Vielleicht hast du in der unberührtern
Natur Feen gesehen,
die ihre Geheimnisse mit dir glücklich
teilten.

Denn diese Wesen sind sehr
zufrieden, wenn Menschen
ihre Gegenwart anerkennen und mit
ihnen spielen.

Tatsächlich war das so geplant.
Vielleicht kamen nachts Engel zu dir,

im sicheren Schutz deines Zimmers,
das dich vor der Welt abschirmte.
Sie sangen dir die Lieder der Sterne,
wachten stets über dich;
heilten dich manchmal von Krankheit
und Verzweiflung.

Oder du wurdest, wenn du spät in
der Nacht warm in deine Kissen
gekuschelt lagst,
von leuchtenden Lichtsphären
besucht, die dich seltsam beruhigten.

Ja, du bist ein Sterngeborener.

Oder du fühltest du dich vielleicht
verloren, als ob du auf deiner Reise
irgendwo die falsche Abzweigung

genommen hättest und wie
durch einen Unfall auf dem Planeten
Erde gelandet wärest.

Doch ach, du erinnerst dich nicht
mehr an den Weg nach Hause.

Du schaust nachts in den Himmel
und hoffst,

daß sich irgendein Funke entzündet
und deiner schwachen Erinnerung
an die so lang vergangenen Zeiten
neu entfacht.

Benommen und verwirrt wanderst du
auf diesem Planeten umher

und weißt doch, daß es solange du
dich hier befindest einen Grund dafür
gibt.

Möglicherweise mußt du einen
Dienst leisten,
um deine Fahrt nach Hause zu
verdienen.

Ja, du bist ein Sterngeborener.

Doch dann wiedereinander, du
könntest auch deshalb auf der Erde
sein,
weil du bestraft, weil du 'irgendwo
anders' ernsthaft Fehler gemacht
hast.

Möglicherweise erinnerst du dich
daran, deine Macht
in einer anderen Dimension
mißbraucht zu haben.

Und nun bist du auf diesen Planeten
abgeschoben worden,
um für vergangene Missetaten zu
büßen.

Natürlich hast du dafür gesorgt, dich
so klein wie möglich zu machen,
damit du nie wieder der
Herausforderung begegnen mußt,
ein Instrument der Macht zu sein!

Du bist ein 'wandernder
Verwundeter'... voller Schwerter,
Dolche und Kriegsbeile die du selbst
in dein eigenes Wesen gebohrt hast.

Der dauernde Schmerz hält dich
klein, und du bist nicht in Gefahr, zu
stark zu werden.

Schlurfend gehst du über diesen
Planeten und hältst dich selbst
zurück,
gebeugt unter einer ungeheuren
Bürde der Schuld, die du nicht tragen
kannst;
wissend, daß du 'unwürdig' bist, zu
Hause zu sein,
übernimmst du die Schmerzen der
Verbannung und der Ungnade, ohne
zu murren.

Ja, du bist ein Sterngeborener.

Jeder von uns Sterngeborenen trägt
diese Empfindungen,
die tief ins Gedächtnis unserer Zellen
geprägt sind, mit sich herum.

Wir haben uns gewundert, warum wir
hier sind,
warum wir uns so sehr von den
'anderen' unterscheiden
und warum wir nicht in
Lebensformen passen, die 'normal'
erscheinen.

Es ist so, als ob wir ein anderes Lied
hörten als die meisten Menschen.

Eines, das uns tief berührt, das
jedoch nur wenige zu hören
scheinen.

Die Bruchstücke dieses kostbaren
Liedes lassen uns weitermachen,
als ob wir versuchten Teile eines uns
unbekannten, heiligen Puzzles
zusammenzufügen,

das die meisten Menschen überhaupt
nicht wahrnehmen.

Wir fädeln unsere wiedererwachten
Erinnerungen wie Perlen auf eine
Schnur und
streben danach, daraus wieder eine
Halskette der Erinnerung zu machen.

Immer war es so für uns, seit wir in
zahllosen Inkarnationen
auf dem Planeten Erde lebten.

Manchmal verstellten wir uns derart,
daß man uns als 'normal' einstufte
und wir kurze Augenblicke der
Dazugehörigkeit erlebten.

Trotzdem fühlten wir uns nicht wohl
bei unserer Täuschung.

Es machte uns oft krank, manchmal
so sehr, daß wir daran starben.

Wir verkörperten uns jedoch immer
wieder und erprobten neue
Gelegenheiten.

Dann gab es unsere inneren Gesetze
und Verhaltensregeln.

Oft standen sie im Gegensatz zu den
Normen, die gerade auf der Erde
herrschten.

Wir schienen mit anderen Gesetzen,
Werten und Regeln geboren zu sein.

Handlungen, die für alle anderen
genau richtig waren, schadeten uns,
während wir Dinge tun konnten, die
der Mehrheit der Menschheit nicht
gestattet waren.

Dies war nicht nur ziemlich
verwirrend, sondern brachte uns
häufig in große Schwierigkeiten.
Ein Zustand, der bis heute andauert.

Manchmal hatten wir das Glück und
trafen einen anderen Menschen,
der uns zu verstehen schien...
vielleicht lauschte er demselben
heiligen Lied.

Welch ein Geschenk, wenn wir unsere
Gefühle teilen und einander
unsere kostbarsten und innersten
Sehnsüchte zeigen konnten.

In diese kurzen Augenblicke fühlten
wir uns nicht so verlassen und
einsam.

Oft schaute uns ein Fremder im
Vorübergehen eindringlich an,
dann hob sich unsere Stimmung und
wir schöpften Hoffnung,
daß irgendwo andere sein mochten,
die verstanden.

Aber die meiste Zeit litten wir unter
Einsamkeit und Unverständnis.

Und wir suchten weiter.

Immer noch riefen wir zu den
Sternen,
daß sie kämen und uns Heim holten.

Selbst unsere Körper waren anders.
Wenn wir krank waren, sank unsere
Temperatur anstatt zu steigen;

oft litten wir unter niedrigem
Blutdruck und verstopften
Stirnhöhlen.

Manchmal hatten wir ein
merkwürdiges Rückgrat.

Unsere Körper waren ungewöhnlich
biegsam;
wir hatten 'Gummigelenke' wie sie es
nannten.

Am auffälligsten waren jedoch unsere
Augen.

Wir schauten auf eine Art und Weise,
die sich tatsächlich
von den meisten anderen
unterschied.

Wir konnten SEHEN.

Das bedeutet, daß wir weit mehr
wahrnehmen konnten als
die anderen mit ihren physischen
Augen.

Wir vermochten in die andere Person
hineinzublicken und ihre Seele,
ihre Gedanken und innersten Gefühle
zu lesen.

Deshalb fühlten sich viele Menschen
in unserer Gegenwart unbehaglich.
Tatsächlich waren wir oft unbeliebt
und geächtet,
weil die Menschen Angst hatten,
durchschaut zu werden.

Es war nicht so, daß wir uns
anstrengen mußten, um mehr zu
sehen;

es geschah ganz ohne Mühe.
Diese Fähigkeit gehört einfach zu
den Sterngeborenen.

So lebten wir unser Leben...allein,
einsam und mißverstanden.

Wir versuchten immer, unsere
mißliche Lage besser zu begreifen.

Suchten stets nach dem Schlüssel,
der uns nach Hause bringen würde.

Wann immer wir konnten, trösteten
wir uns...mit kurzen Freundschaften,

der süßen, vergänglichen
Leidenschaft der Liebe oder der
Vereinigung mit der Natur.

Die Schönheit der Natur nährte uns
sanft,

linderte unsere Rastlosigkeit und
verankerte uns durch ihren
beständigen Wandel:
dem Kreislauf von Geburt, Tod und
Erneuerung.

Hier, allein mit der Natur, fühlten wir
uns auf diesem Planeten fast zu
Hause.

Ihre Einfachheit umarmte uns wie
eine Mutter ihr Kind.

Wir empfanden Schutz und Hilfe für
unsere ungeheure Verletzlichkeit.

Für einen Augenblick konnten wir
uns entspannen und tief und offen
durchatmen,

um uns für die Rückkehr in die Welt

zu stärken.

Von Anfang an bedrohte uns die Welt, ganz gleich, in welcher Zeit

oder an welchem Ort wir uns inkarnierten,

gleichwohl einige Kulturen erleuchteter als andere und einige Inkarnationen leichter waren.

Wir versuchten, uns mit jedem nur möglichen Schutzpanzer zu umgeben,

um unsere tiefe Empfindsamkeit zu verbergen.

Obgleich es uns nie richtig schützte.

Schließlich wuchs das Gewicht dieser

vielen Rüstungen zu einer
untragbaren Bürde.

Wir konnten uns kaum noch
bewegen und fühlten uns dennoch
ständig bloßgestellt.

Solange es Zeit gibt, wurden wir in
die verschiedensten irdischen
Ausdrucksformen gedrängt.

Wir erfuhren Reichtum und Armut,
Weisheit und Dummheit, Macht und
Ohnmacht.

Zuletzt vermischte sich alles.

Wir hatten alles gesehen und alles
erfahren!

Es schien, als bliebe nichts mehr für
uns zu tun.

Wir fühlten eine tiefe Erschöpfung
durch unserer vielen Lebenszyklen
auf diesem Planeten.

Wenn wir wieder einmal den
Sonnenuntergang bewunderten oder
der Krähe lauschten,

die wie jeden Morgen den
Sonnenaufgang ankündigte,
standen uns die stillen Tränen der
Müdigkeit in den Augen.

Wie oft noch würden sich diese
Dinge wiederholen?

Wir hatten alles getan und waren
jeder gewesen, viel zu oft.

In dieser endlosen Wiederholung
vermischten sich Freude und Trauer.

Dennoch gab es etwas, was wir noch
nicht erlebt hatten.

Das, nach dem wir uns immer
gesehnt, was wir immer gesucht
hatten.

Der Akt der Erinnerung von der wir
wußten,
daß sie unbedingt vonnöten war, um
den Schlüssel zu finden,
der uns die Tür zur Einheit öffnen
würde.

Aber gerade das, was uns am
kostbarsten ist, hatte
sich uns stets entzogen, trotz all
unserer irdischen Abenteuer...

